

12. und 13. Jahrgang

Im Prüfungskurs sind die Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung des Kulturministeriums für den jeweiligen Jahrgang und die darin benannten Kompetenzen schwerpunktmäßig zu behandeln.

Im 1. Semester schreiben alle Prüflinge zwei Klausuren, Nicht-Prüflinge eine Klausur. In den übrigen Semestern wird jeweils eine Klausur (Q3 Klausur unter Abiturbedingungen) geschrieben. Die Gewichtung der schriftlichen und sonstigen Leistungen ist bei zwei Klausuren 50:50 (schriftlich:sonstig), bei einer Klausur 40:60 (schriftlich:sonstig).

Q1 Halbjahresthema: Jesus Christus und das Reich Gottes

Biblische Basistexte: Mt 25,31-46 (Vom Weltgericht), Mt 5,17-48 (Jesu Stellung zum Gesetz/Antithesen der Bergpredigt), Mk 10,17-27 (Reichtum und Nachfolge), Mk 15,20b-16,8 (Sterben und Auferstehung Jesu), Lk 24,13-35 (Emmausjünger), 1. Kor 15 (Von der Auferstehung)

Verbindliche Grundbegriffe: Gerechtigkeit, Weisung/Tora, Apostolisches Glaubensbekenntnis, Auferweckung/Auferstehung, deus revelatus, Messias, Passion, präsentische/futurische Eschatologie

Außerschulischer Lernort:

Mögliche Themen/Inhalte	Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien	Fächerverbindende Themen
<p>Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> Gleichnisse, Wunder, Heilungen, Bergpredigt, Doppelgebot der Liebe, Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes, apokalyptisches Denken zur Zeit Jesu historischer Jesus / kerygmatischer Christus; Jungfrauengeburt, Adoption; Würdetitel Jesu; deus revelatus; alte und neue Glaubensbekenntnisse; Jesus in anderen Religionen; Jesus Christus in Kunst, Musik, Literatur, populären Medien Biografien, Diakonie, „Brot für die Welt“, Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung <p>Jesu Tod und Auferstehung</p> <ul style="list-style-type: none"> Stellvertretung, Sühneopfer, theologia crucis, Passionslieder, Kreuzes- / Kreuzigungsdarstellungen, Kreuz als Symbol Paulus; Streit um die Historizität der Auferstehung; Osterlieder, Osterpredigten; Interpretationen von Auferstehung in Theologie, Kunst, Literatur und Film 	<p>Inhaltbezogene Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes. erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses. zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf. setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander. setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander. <p>Prozessbezogene Kompetenzen: <i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, 			

	<p>Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen</p> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme)• biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen• Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren.			
--	---	--	--	--

Q2 Halbjahresthema: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage

Biblische Basistexte: Ex 3,1-15 (Moses Berufung), Ex 20,2-4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot), Hiob (in Auswahl), Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten), Dtn 6,4f. (Sch'ma Israel), Mt 6,5-15 (Vom Beten. Das Vaterunser)

Verbindliche Grundbegriffe: Monotheismus, Atheismus, Bilderverbot, deus absconditus, Fundamentalismus, JHWH, Religionskritik, Theodizee, Trinität

Außerschulischer Lernort:

Mögliche Themen/Inhalte	Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien	Fächerverbindende Themen
<p>Gottesbilder im Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> Gott in der Alltagssprache; biblische Rede von Gott; Bilderverbot (mit interreligiösem Vergleich); Gottessymbole; Gottesvorstellungen in Medien, Kunst, Literatur, Musik; patriarchalisches Gottesbild und feministische Kritik; trinitarische Rede von Gott religiöse Gemeinschaftserlebnisse im Jugendalter (z. B. Taizé, Kirchentag), persönliche Entwicklung des Gottesbildes, Gott in Lebensgeschichten, Berufungsgeschichten (z. B. Mose oder Saul), Rede von Gott als Deutung von Erfahrung, religiöse Ausdrucksformen <p>Religionen im Gespräch über Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> Trinität als systematisch-theologische Denkfigur, Glaubensbekenntnisse (z. B. Apostolicum, Sch'ma Israel, Schahada); symbolische und sakrale Darstellungen in Liturgie und Kunst, aktuelle theologische Deutungen Parlament der Weltreligionen, Haus der Religionen Hannover, Gesellschaften für christlich – jüdische Zusammenarbeit, Woche der Brüderlichkeit, islamischer Religionsunterricht, Moscheebau; Bedeutung von Kopftuch und Burka, Karikaturenstreit, Fundamentalismus <p>Juden und Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilen einer gemeinsamen heiligen Schrift, Veränderung der christlichen Wahrnehmung des Judentums in den letzten Jahrzehnten, 	<p>Inhaltbezogene Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes. zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt. vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus. stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar. beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum. setzen sich mit der Theodizeefrage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander. nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung. <p>Prozessbezogene Kompetenzen: <i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: 			

<p>Erinnerungskultur, Umgang mit gegenwärtigem Antisemitismus</p> <p>Allmacht und Abwesenheit Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Leiderfahrungen, Hiob, gegenwärtige christlich-theologische Entwürfe zur Theodizeefrage, deus absconditus, der (mit)leidende Gott • Religionskritik, z. B. Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre, Camus 	<p>Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole)</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) • theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten • Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren • sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen • Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren • Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren. 			
---	--	--	--	--

Q3 Halbjahresthema: Anfragen an den Menschen

Biblische Basistexte: Gen 1-2 (Schöpfung, Garten Eden, Ebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag), Ex 20,1-17 (Die Zehn Gebote), Lev 19,18 (Selbst- und Nächstenliebe), Mt 5-7 (Bergpredigt, Goldene Regel), Mt 22,34-40 (Frage nach dem höchsten Gebot), Gen 3 (Sündenfall), Lk 15,11-32 (Vom verlorenen Sohn), Röm 3,21-31 (Die Rechtfertigung allein durch Glauben) Gal 5,1-6.13-15 (Freiheit in Christus)

Verbindliche Grundbegriffe: Ebenbild Gottes, Menschenwürde, Dekalog, Barmherzigkeit, Freiheit und Verantwortung, Gnade, Rechtfertigung, Sünde

Außerschulischer Lernort:

Mögliche Themen/Inhalte	Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien	Fächerverbindende Themen
<p>Was ist der Mensch?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch in Beziehung zu Gott und zur Schöpfung • Bewahrungsauftrag • Chancen und Grenzen menschlichen schöpferischen Handelns • Menschenwürde • Menschenbilder in Philosophie, Humanwissenschaften, Wirtschaft, Kultur und Medien <p>Ethische Konfliktfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dekalog, Prophetie, Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt, Auslegungsmodelle der Bergpredigt, sieben Werke der Barmherzigkeit • Pflichtethik, Utilitarismus, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik • Exemplarische Bearbeitung <u>eines</u> Konfliktfeldes, z. B. Gentechnik, PND/PID, Schwangerschaftsabbruch, Organspende, Sterbehilfe, Krieg und Frieden, Arm und Reich, Wirtschaftsethik, Umweltethik, Tierethik, Medienethik • GI-BEST: allgemeine Wertediskussion: Was will ich von meinem Beruf? (glücklich sein, Geld verdienen, Karriere und/oder Vereinbarkeit mit Familie) <p>Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Sünde“ in Werbung und populärer Kultur; Sünde als Entfremdung von Gott, Erfahrungen der Entfremdung von sich selbst, dem Nächsten und der Schöpfung; Rechtfertigung im profanen 	<p>Inhaltbezogene Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes. • vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen. • stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar. • vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung. • erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen. • setzen sich mit Deutungen der Begriffe „Sünde“ und „Rechtfertigung“ auseinander. • vergleichen das christliche mit einem nicht-christlichen Freiheitsverständnis. <p>Prozessbezogene Kompetenzen: <i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen • ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • theologische Texte sachgemäß erschließen 			

<p>Sprachgebrauch; Freiheit vom Zwang zur Selbstrechtfertigung (z. B. Leistung, Schönheit, Wohlstand); simul iustus et peccator</p> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortliches Handeln als Folge der geschenkten Freiheit, Freiheit bei Paulus und Luther, Freiheit – eine Illusion? (Hirnforschung), Freiheit bei Freud und Sartre, Freiheit in Werbung und populärer Kultur, Freiheit als gesellschaftlicher und politischer Wert (z. B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Freiheit der Märkte), Freiheit und neue Medien 	<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • deskriptive und normative Aussagen unterscheiden • die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen • Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden. • Im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. • Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen. • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren • sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. • Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen. 			
---	--	--	--	--

Q4 Halbjahresthema: Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden

Biblische Basistexte: Apg 2,37-47 (Die erste Gemeinde), 1. Kor 12,12-31 (Viele Glieder, ein Leib)

Verbindliche Grundbegriffe: Gemeinschaft der Glaubenden, Priestertum aller Gläubigen, Staatskirche/Volkskirche/Freikirche, EKD-Denkschrift

Außerschulischer Lernort:

Mögliche Themen/Inhalte	Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien	Fächerverbindende Themen
<p>Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden – Glaube ja, Kirche nein?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche als „Gemeinschaft der Glaubenden“ (CA 7), Priestertum aller Gläubigen, Relativierung kirchlicher Wahrheitsansprüche (sola scriptura), Ambivalenz der Institutionalisierung (Volkskirche – Freikirche), Vergleich mit dem katholischen Kirchen- und Amtsverständnis, Ökumene, Kirche in Konkurrenz zu säkularen (Sinn-) Angeboten • Erfahrungen mit und Erwartungen an Kirche, kirchliche Gemeinschaft vs. Individualisierung, Kirche zwischen Event und sonntäglichem Gottesdienst, kirchliche Jugendarbeit, Kirche zwischen Nächstenliebe und „Kundenorientierung“, Kirchenraumgestaltung, digitaler Wandel, Kirche im globalen Kontext • Diakonie, inklusive Kirche, Religionsunterricht, kirchliche Schulen, Seelsorge (z. B. Notfall-, Gefängnis- und Militärseelsorge), Kirche und Migration, EKD-Denkschriften, Kritik an gesellschaftlichen Strukturen (Funktionalisierung des Menschen, Diskriminierung) 	<p>Inhaltbezogene Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses. • entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche. • erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt. <p>Prozessbezogene Kompetenzen:</p> <p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten • Im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen. <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren • religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten. 			